

Kriminalitätsentwicklung 2013

Im Kreis Coesfeld wurden im Jahr 2013 insgesamt 346 Straftaten weniger registriert als im Vorjahr (-2,55 %).

Von den 13.242 Straftaten konnten 44,88 % aufgeklärt werden, dies entspricht einer Veränderung von + 0,11 %.

Die Kriminalitätsbelastung ist für den Kreis Coesfeld im Vergleich zum Vorjahr wieder zurückgegangen.

Entgegen der vormals angestiegenen Fallzahlen im Bereich der Diebstahlsdelikte konnte nun wieder ein Rückgang in diesem Deliktsbereich verzeichnet werden. Insbesondere konnten 12,6 % weniger Fahrraddiebstähle registriert werden.

Außerdem setzte sich der Abwärtstrend im Bereich der Gewaltkriminalität fort. Mit 295 Delikten wurde der niedrigste Wert der letzten acht Jahre erreicht. Besonders zu erwähnen sei hier die Verringerung der Straßenkriminalität um ca. 6,5 %.

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben, obwohl sich die Zahl der Straftaten verringert hat.

Die Gesamtzahl der Opfer von Straftaten gegen das Leben, Rohheitsdelikten (insbesondere Körperverletzungsdelikte, Sexualdelikte) ist entgegen dem Vorjahresverlauf gesunken (-21).

Die Fälle der häuslichen Gewalt sind dem Vorjahrestrend folgend, erneut leicht angestiegen (+ 9).

Eine deutliche Verringerung ist jedoch bei den Sexualdelikten feststellbar (- 35 %).

Die Zahl der Mehrfachtatverdächtigen, die im Berichtszeitraum 5 und mehr Straftaten begangen haben, ist mit 191 Personen konstant geblieben.

Da Landeszahlen zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Schriftlage noch nicht vorlagen, konnten vergleichende Betrachtungen nicht angestellt werden.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden nach bundeseinheitlichen Richtlinien die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte.

Der Erfassung liegt ein unter kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung auch von strafunmündigen Kindern und von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Es werden da-

her z. B. auch Kinder als Tatverdächtige geführt.

Besonders zu berücksichtigen ist auch immer, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt werden.

Der Umfang des jeweiligen Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Verbrechenskontrolle) auch mit der Zeit ändern.

Da es sich um eine Ausgangsstatistik handelt, sind Angaben zu Tatzeiten nicht möglich. Es werden auch Straftaten erfasst, die schon vor mehreren Jahren begangen, aber erst jetzt bekannt wurden.

Die PKS bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Allgemeine Kriminalitätslage

Im Jahr **2013** wurden für den Bereich der Kreispolizeibehörde Coesfeld **13242** Straftaten registriert. Das sind 346 Fälle bzw. 2,55 % weniger als im Vorjahr (Vergleichszahl 2012 = 13588).

Ein Rückgang war bei den schweren Diebstahlsdelikten (-414 Fälle) zu verzeichnen, insbesondere bei den Fahrraddiebstählen um 291 Fälle.

Weitere rückläufige Entwicklungen gab es in den Bereichen „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ mit insgesamt 91 Fällen (-35 %) und der Straßenkriminalität mit 4552 Fällen (- 6,5%).

Dem gegenüber stehen steigende Fallzahlen in den Bereichen der Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen mit insgesamt 818 Fälle (+ 3,7 %), der Tageswohnungseinbrüche mit 245 Fällen (+4,3 %) und der Diebstähle von Kraftwagen mit 87 Fällen (+ 58,2 %).

Insgesamt wurden zwar zahlenmäßig weniger Straftaten **5943** (6083) aufgeklärt, jedoch lag die Aufklärungs-

quote aufgrund der niedrigeren Gesamtfallzahlen prozentual etwas höher als im Vorjahr (**44,88** % gegenüber 44,77 %).

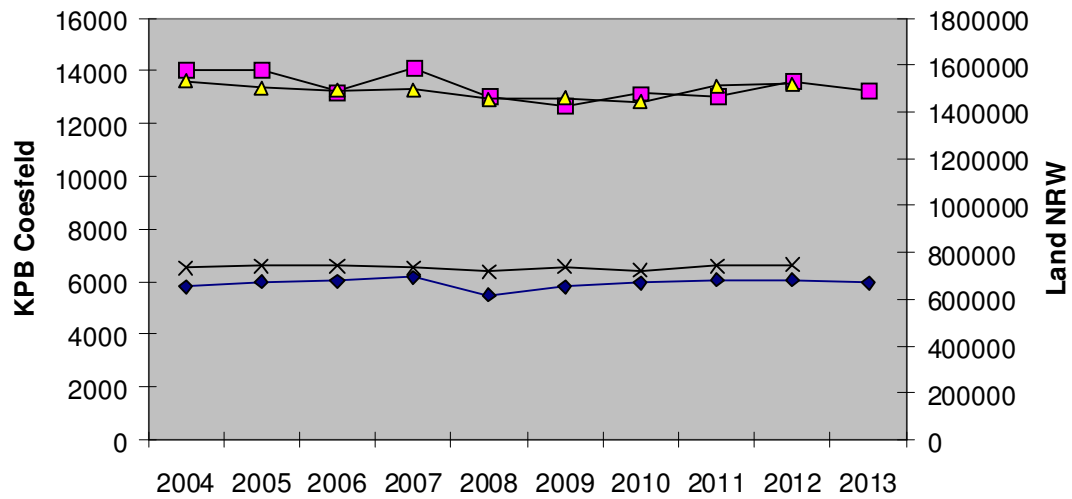
Die verzeichnete Schadenssumme bei ausgewählten Straftaten hat sich zum Vorjahr beinahe halbiert und erreicht einen Wert von nur noch 16.229.797 €. Ein großer Teil wurde durch Wirtschaftsdelikte verursacht.

Damit die Kriminalitätsbelastung unterschiedlich strukturierter Regionen gegenübergestellt und objektiver verglichen werden kann, wird eine Kriminalitätshäufigkeitszahl, die sich aus der Anzahl der Straftaten im Verhältnis zu jeweils 100.000 Einwohnern zusammensetzt, errechnet.

Für den Kreis Coesfeld liegt dieser Mittelwert bei **6051** (6208), wobei die Belastungen der einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich sind.

Eine Aufstellung hierzu befindet sich im Tabellenteil.

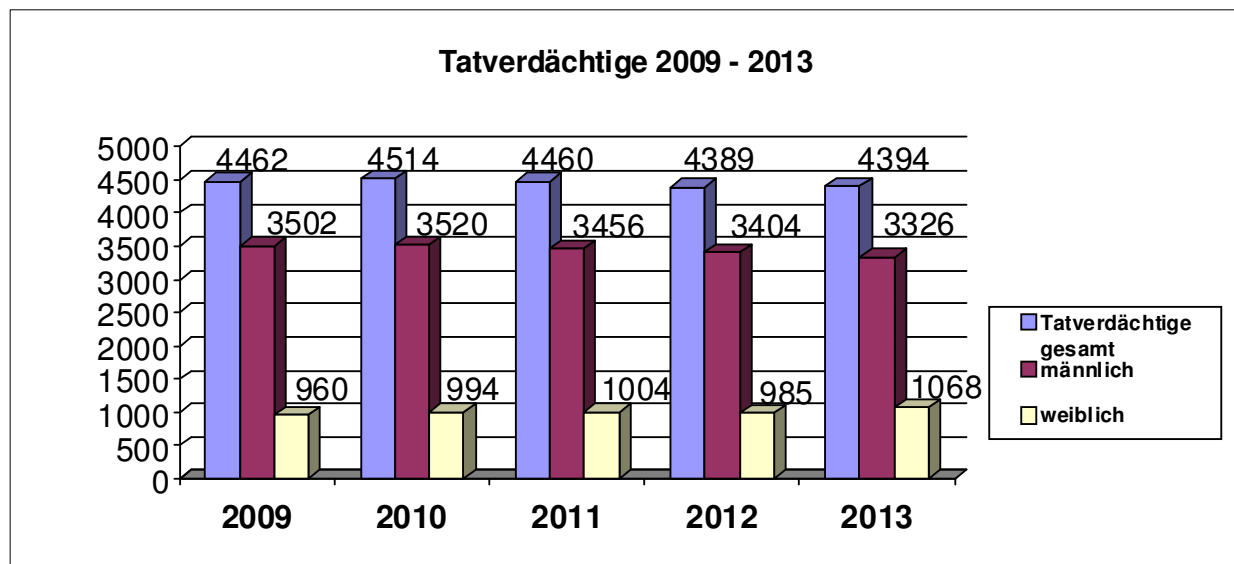
Kriminalitätsentwicklung 2004-2013



—■— KPB Straftaten —◆— KPB geklärte Fälle —▲— Land Straftaten —×— Land geklärte Fälle

Hinweis: Die Landeszahlen der PKS 2013 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht vor.

Tatverdächtige



Insgesamt wurden **4394** (4389) Tatverdächtige ermittelt.

Der prozentuale Anteil der weiblichen Tatverdächtigen hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. (**24,3 %** / 22,4 %).

24,13 % (25,8 %) der Tatverdächtigen sind in der Vergangenheit mindestens zweimal als Täter ermittelt worden und **191** (191) Tatverdächtige haben 5 und mehr Straftaten im Jahr 2013 begangen (Mehrfachtatverdächtigen).

Ermittelt wurden **851** (782) **nichtdeutsche Tatverdächtige**. Der Anteil betrug damit **19,37 %** (17,82 %) an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen.

Es handelte sich um **21** (18) Kinder, **73** (87) Jugendliche, **95** (97) Heranwachsende und **600** (580) Erwachsene. **439** (447) dieser Tatverdächtigen wohnen nicht im Kreisgebiet.

Im Kreis Coesfeld waren zum Stichtag 31.12.2012 **9474** (9174) nichtdeutsche

Einwohner gemeldet, ein Anteil von **4,33 %** (4,19 %) an der Gesamtbevölkerung.

2634 (2558) Tatverdächtige führten die Straftaten an ihrem **Wohnort** aus, **543** (539) wohnten im übrigen Kreisgebiet, **1013** (1027) in NRW, **1092** (1027) im übrigen Bundesgebiet, **178** (150) und **110** (130) im Ausland.

Bei der Tatausführung standen **607** (782) Tatverdächtige unter **Alkoholeinfluss**. Besonders war dieses bei Körperverletzungsdelikten mit **346** (301) und Sachbeschädigungen mit **93** (82) Fällen festzustellen.

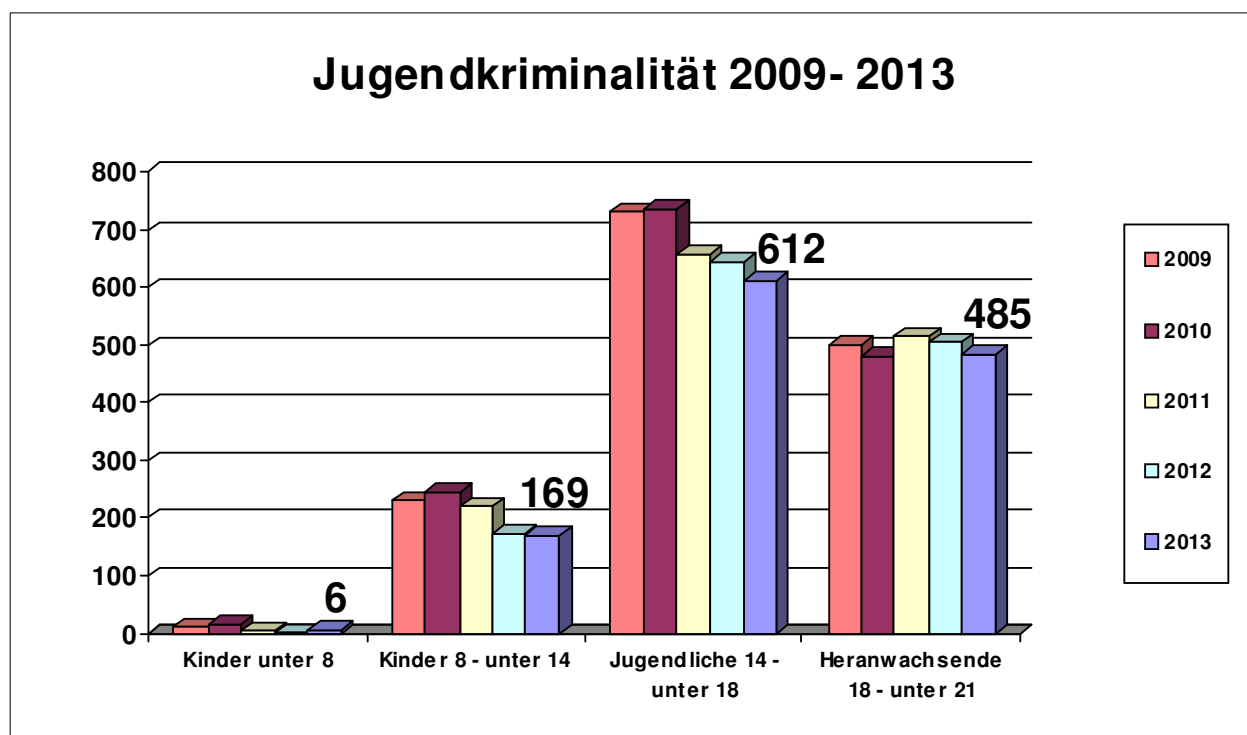
54 (79) Straftaten wurden unter Verwendung von **Schusswaffen** verübt. In **32** (54) Fällen führten die Täter lediglich eine Schusswaffe mit; in **11** (12) Fällen wurde mit der Waffe gedroht und in **11** (13) Fällen tatsächlich geschossen.

Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten zusammengefasst, die von Tatverdächtigen unter 21 Jahren begangen werden.

Es sind **1272** (1323) Tatverdächtige dieser Altersgruppe ermittelt worden (- 3,9 %):

- **6** (1) TV unter 8 Jahren
- **169** (172) TV zwischen 8 u. unter 14 Jahren
- **612** (644) TV zwischen 14 u. unter 18 Jahren
- **485** (506) TV zwischen 18 u. unter 21 Jahren



Der Anteil der Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahren an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen liegt bei **28,81 %** (30,12 %) bei einem Bevölkerungsanteil von 15,54 %.

Besonders häufig traten die Tatverdächtigen auf bei:

- Körperverletzungen **320** (285)
- Ladendiebstählen **206** (213)
- Sachbeschädigungen **161** (212)
- Verstößen gegen das BtMG **117** (73)
- Fahrraddiebstählen **79** (71)
- Kfz-Delikten **75** (95)

Opfer von Straftaten

In Fällen von Straftaten gegen das Leben, gegen die sexuelle Selbstbestimmung, sowie bei den Rohheitsdelikten (Raub, Körperverletzung, Bedrohung, Nötigung, Freiheitsberaubung) werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik zusätzlich Opferangaben erfasst.

Bei den o.g. Taten sind **1958** (1979) Personen **Opfer** von Straftaten geworden. Dabei handelte es sich um **1113** (1223) Männer und **845** (756) Frauen.

Bei insgesamt **1083** (1086) Personen konnte eine Vorbeziehung zwischen Täter und Opfer festgestellt werden.

Bei den Vergewaltigungen war bei 14 von 16 Opfern eine Täter-Opfer-Beziehung vor der Tat vorhanden, bei den Körperverletzungen bestand bei

697 von 1182 Opfern eine Vorbeziehung zum Täter.

Gerade bei diesen Straftaten, welche auch häufig erhebliche körperliche Schäden nach sich ziehen, ist meist nicht der „Unbekannte“ der Täter, sondern es handelt sich um Personen aus dem engen sozialen Umfeld der Geschädigten.

Im engsten Umfeld, zwischen Personen, die in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben oder gelebt haben, wurden **291** (282) Strafanzeigen gefertigt. Bei diesen **Fällen häuslicher Gewalt** sind 129 Täter und Täterinnen der Wohnung verwiesen worden, um die Geschädigten vor weiteren Straftaten zu schützen.

Schadenshöhe

In den polizeilichen Statistiken wird nur der Schaden bei Raub-, Diebstahls-, Betrugs- und Fälschungsdelikten erfasst.

Dabei kann jedoch nur der Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes bzw. der Vermögensvorteil berücksichtigt werden.

Bei **8523** (8839) Straftaten wurden daher Schadenssummen erhoben.

Der Gesamtschaden belief sich auf 16.229.797 (30.811.163) **Euro**.

Im Bereich der Wirtschaftskriminalität wurde für **71** (229) Delikte eine Schadenshöhe von **6.454.480** (22.776.510) Euro ausgewiesen.

Darunter fielen u.a. **8** Insolvenzstraftaten mit einem Schaden von **2.583.366** Euro.

Bei **2016** (2260) vollendeten Fahrraddiebstählen entstand ein Gesamtscha-

den von **899.323** (885.890) Euro. Der durchschnittliche Wert der entwendeten Fahrräder lag damit bei ca. 446 Euro.

Bei Kraftfahrzeugdiebstählen ist in den **66** vollendeten (41) Fällen die Schadenssumme von 589.705 auf **1.157.032** Euro gestiegen.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Diebstahlsdelikte an/ aus Kfz zieht eine Schadenssumme in diesem Deliktsbereich von **603.496** (445.885) Euro nach sich.

Der Schaden bei den **344** (328) vollendeten Wohnungseinbrüchen ist in der Statistik mit **2.024.950** (1.659.013) Euro ausgewiesen. Bei einem durchschnittlichen Schaden von 5887 Euro liegt dieser etwa 829 Euro über dem Vorjahreswert.

Entwicklung der einzelnen Deliktsbereiche

Gewaltkriminalität

Unter diesem Oberbegriff werden folgende Straftaten zusammengefasst:

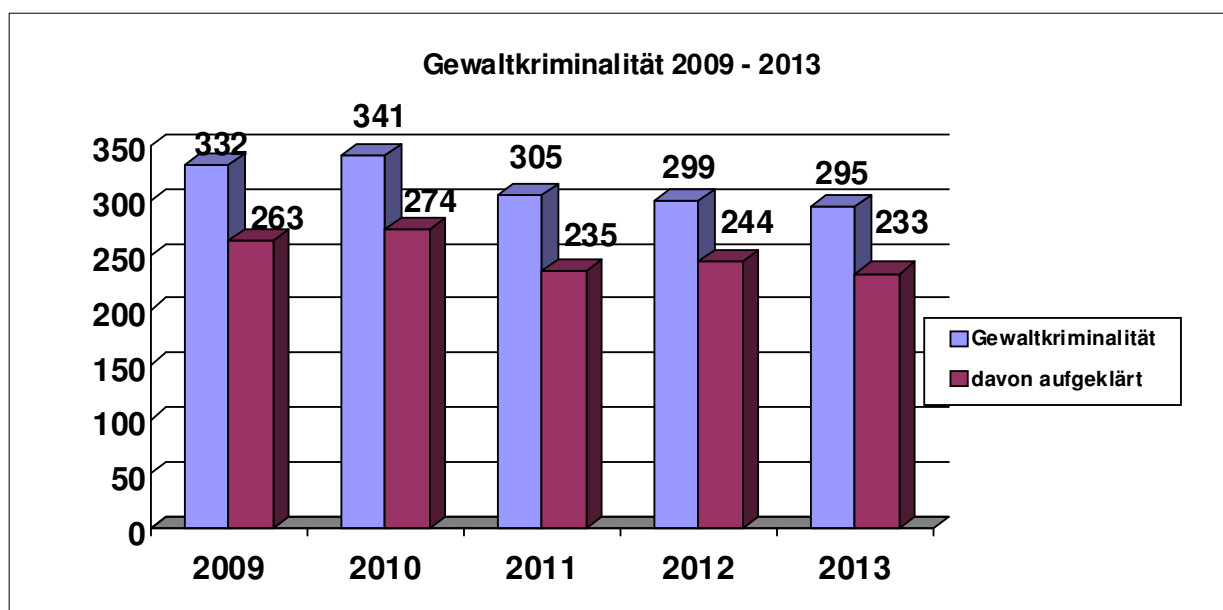
Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raubdelikte, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Es wurden insgesamt **295** (299) Taten registriert. Die Entwicklung in den einzelnen Deliktsbereichen verlief unterschiedlich. Der Rückgang aus dem Vorjahr setzte sich tendenziell fort. Es kann über einen weiteren Rückgang um 1,34 % berichtet werden.

Die Aufteilung im Einzelnen:

- Tötungsdelikte	2	(3)
- Vergewaltigungen	16	(19)
- Raubdelikte	74	(77)
- gefährliche/schwere Körperverletzung	204	(202)

Die Aufklärungsquote bei diesen Gewaltdelikten lag bei **78,98 %** (81,61 %).



Straftaten gegen das Leben

Für das Jahr 2013 werden **2** (3) Delikte dieser Art ausgewiesen.

Im Einzelnen handelte es sich um folgende Straftaten:

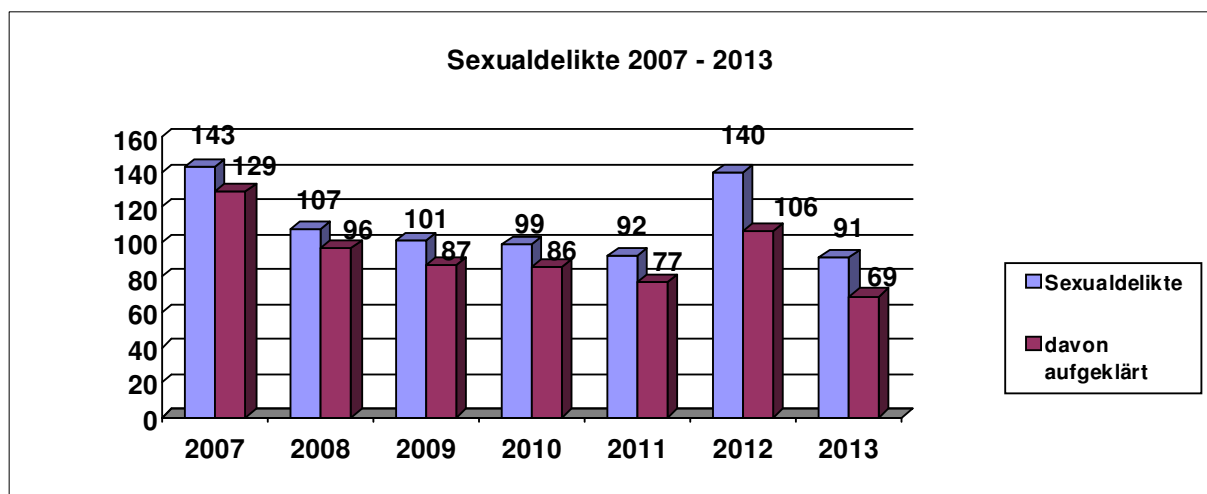
Mord	0 (1)
Totschlag / Tötung auf Verlangen	1 (0)
fahrlässige Tötung	1 (2)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei diesen Straftaten ist die Zahl der Delikte auf **91** (140) gegenüber dem Vorjahr stark gesunken und stellt somit die **geringste** Fallzahl seit 2004 dar.

Es wurden **16** (19) Vergewaltigungen angezeigt, davon 15 vollendete und 1 versuchte Tat. In 14 Fällen hat vor der Tat eine Beziehung zwischen Täter und Opfer bestanden.

69 (106) Taten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist nahezu gleichgeblieben. **75,82** (75,71) %.



Raubdelikte

Die Raubdelikte weisen eine zu 2012 niedrigere Fallzahl auf **74** (77).

Von den ermittelten **63** (77) Tatverdächtigen waren **37** (50) unter 21 Jahre. **24** (35) von **80** (87) Opfern waren Kinder, Jugendliche oder Heranwachsende.

Bei insgesamt **29** (33) Raubüberfällen im **öffentlichen Raum** auf Straßen, Wegen und Plätzen konnten in **19** (21) Fällen die Täter ermittelt werden.

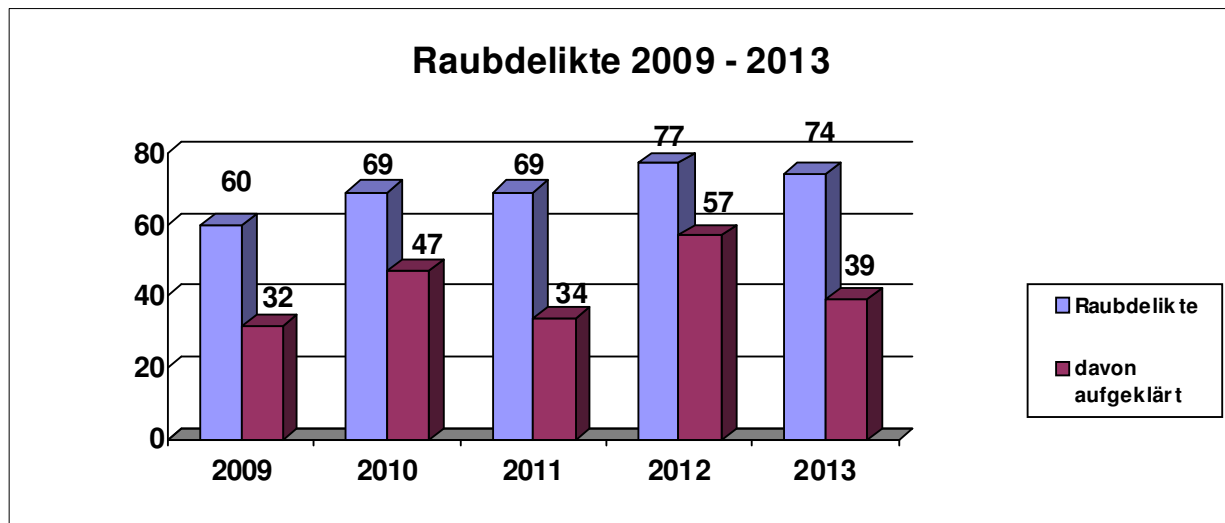
Es wurde **1** (0) Überfall auf ein Geldinstitut verübt.

Auf Geschäfte gab es **5** (10) Überfälle. Dabei war 1 Tankstelle betroffen. Dieser Fall konnte geklärt werden.

In **1** (5) Fällen wurden Handtaschen geraubt.

In **0** (1) Fall wurde ein Taxifahrer geraubt.

Insgesamt ging die Aufklärungsquote von 74,03 % auf **52,70** %, zurück.



Körperverletzungsdelikte

Mit **1043** (1036) Straftaten bewegen sich die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich leicht über Vorjahresniveau.

Die Aufklärungsquote mit **89,55 %** (89,38 %) ist fast identisch mit der des Vorjahres.

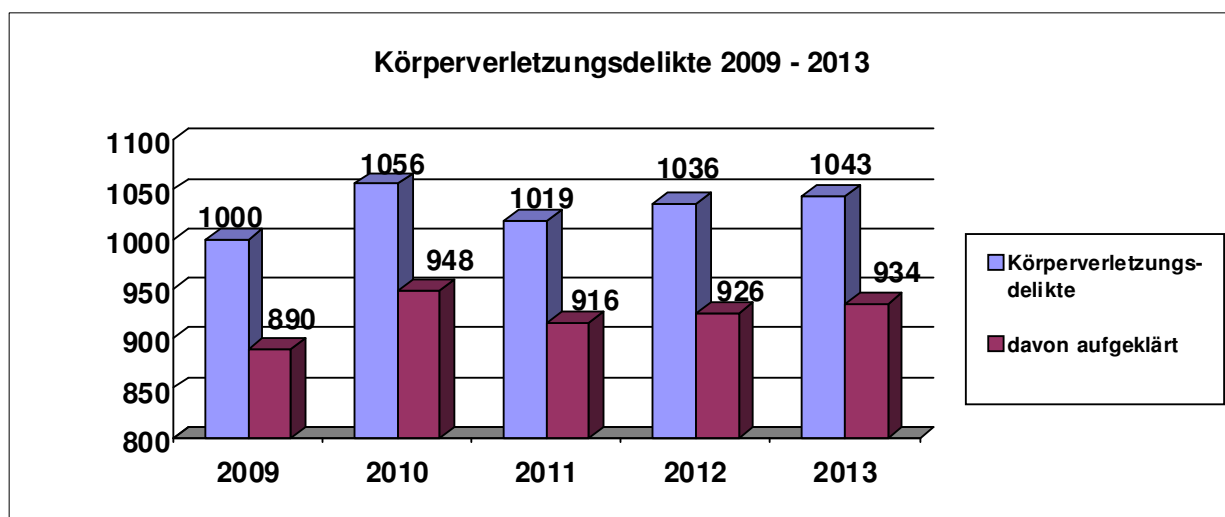
Dabei ist die Zahl der **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** um 2 Taten von 202 auf **204** leicht angestiegen.

Bei den vorsätzlich **leichten Körperverletzungen** gab es im vergangenen Jahr einen leichten Rückgang um 6 Fälle von 792 auf **786**.

Es handelte sich häufig um Beziehungsdelikte, was auch die hohen Aufklärungsquoten von 86,76 % bei den gefährlichen und schweren und sogar 90,59 % bei den vorsätzlich leichten Körperverletzungen belegen.

In **237** (225) Fällen wurden die Körperverletzungsdelikte im Zusammenhang mit **Häuslicher Gewalt** registriert.

In **181** (189) Fällen lag hierbei eine vorsätzlich leichte Körperverletzung vor, in **56** (36) Fällen eine gefährliche Körperverletzung und in **1** (1) Fall eine Misshandlung von Schutzbefohlenen.



Diebstahlsdelikte

Es wurden insgesamt **6552** (6845) Diebstähle gemeldet, ein Rückgang um 4,28 % gegenüber dem Vorjahr.

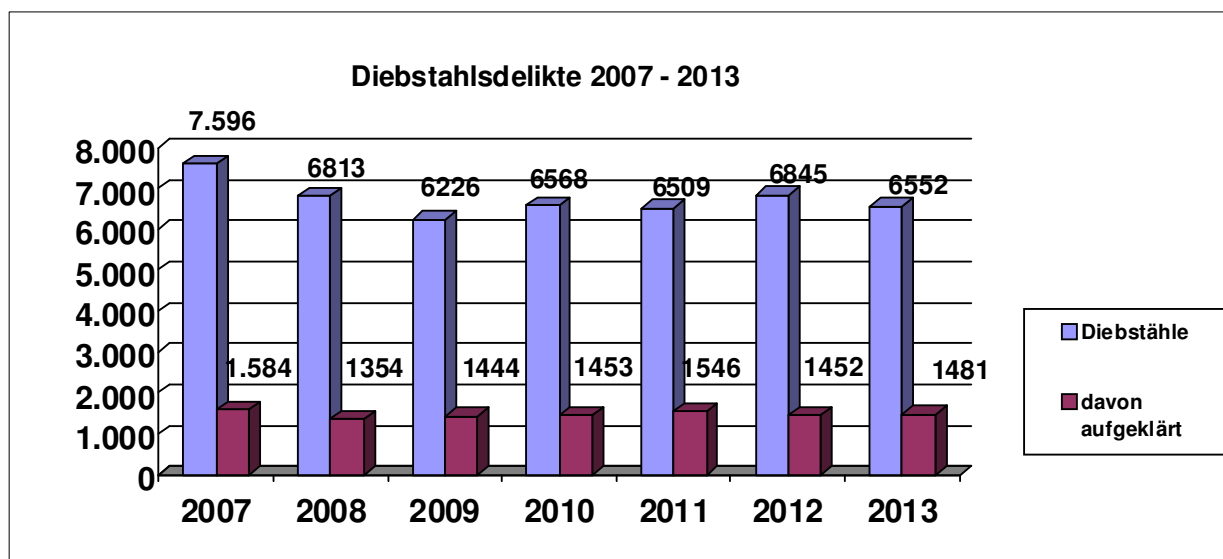
Fallzahlenentwicklung in verschiedenen Diebstahlsbereichen:

- von Fahrrädern -291
- von Kraftwagen + 32
- aus Wohnräumen +5
- an/aus Kfz +29

Von diesen Diebstählen konnten **1481** (1552) aufgeklärt werden.

Die Aufklärungsquote lag bei **22,60 %** (21,21 %).

Im Kreis Coesfeld ist mit **49,48 %** (50,38 %) der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität nahezu gleich geblieben.

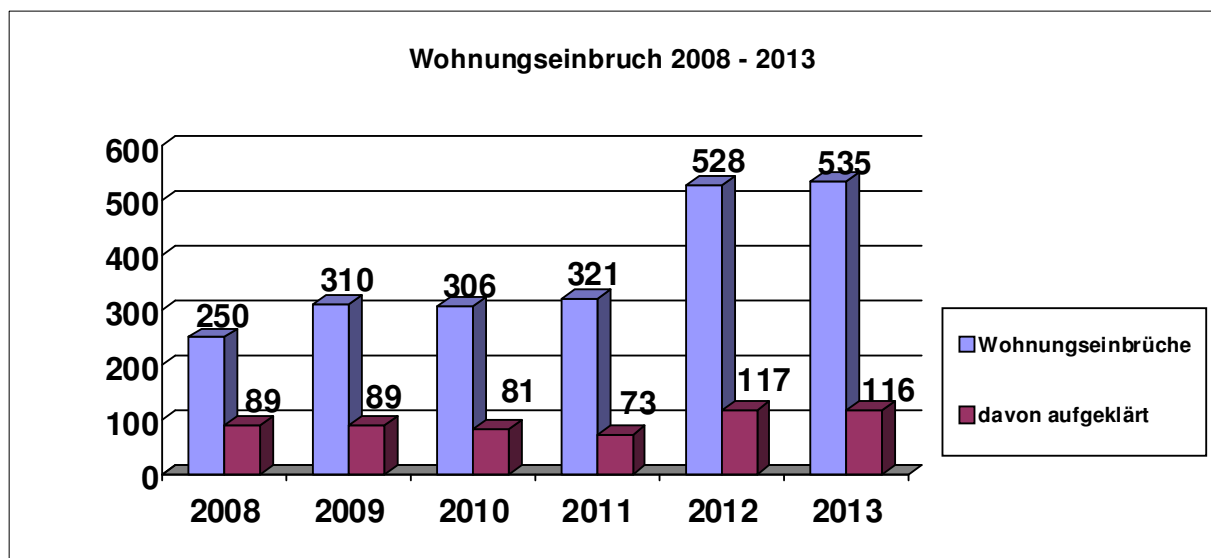


Wohnungseinbrüche

Die PKS weist für das Jahr 2012 eine leichte Zunahme der Fallzahlen von 528 auf **535** bei den Wohnungseinbrüchen aus.

Die Zahl der Tageswohnungseinbrüche stieg um 4,26 % von 235 auf 245 Taten.

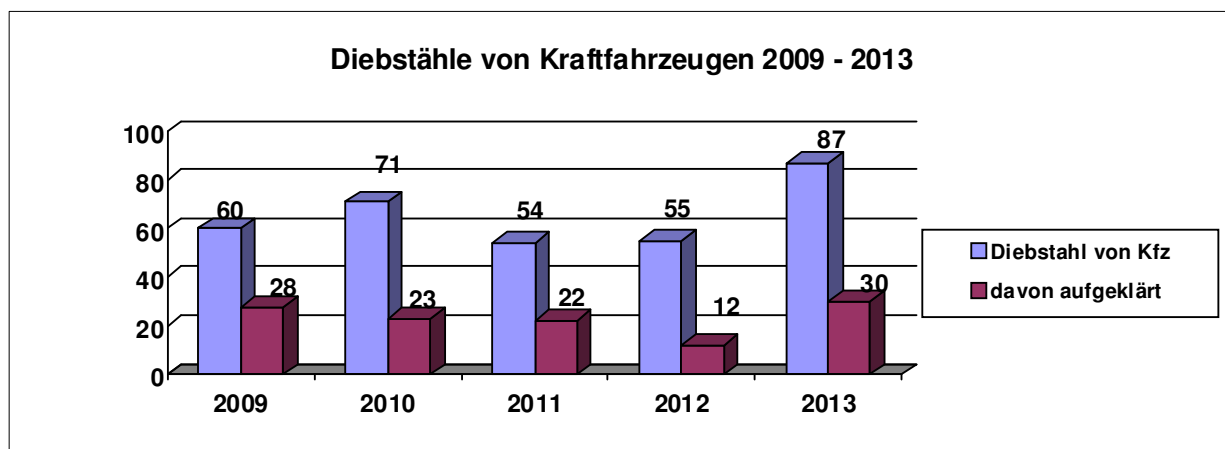
Die Aufklärungsquote ist mit **21,68 %** (22,16 %) nahezu gleich geblieben.



Kfz-Diebstähle

Die Zahl der Diebstähle von Kraftfahrzeugen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Es wurden **87** (55) Kraftfahrzeugdiebstähle gemeldet. In **21** (14) Fällen blieb es allerdings bei versuchten Tathandlungen.

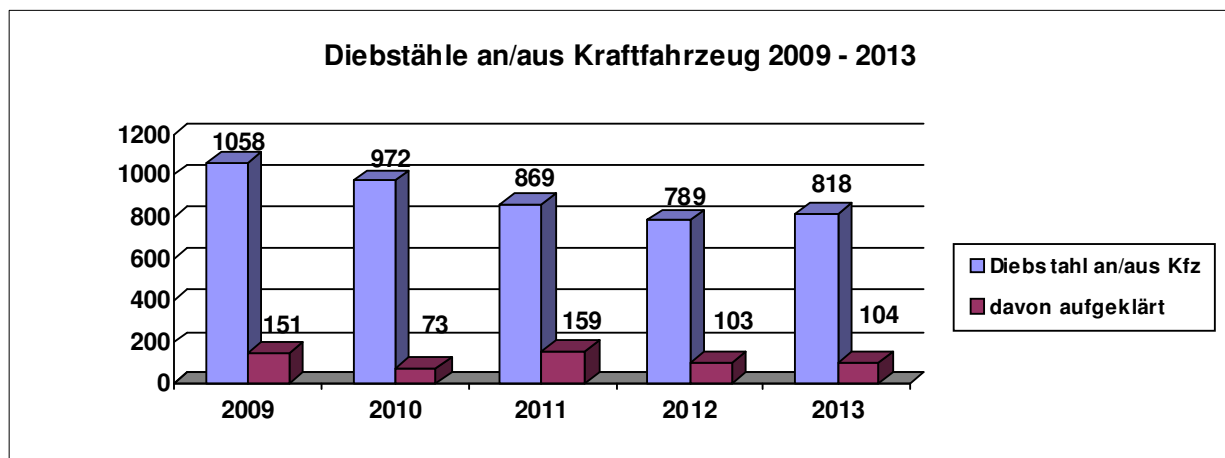
Die Aufklärungsquote ist mit **40,88 %** (40,77 %) nahezu gleichgeblieben. Es wurden dabei **32** (15) Tatverdächtige ermittelt.



Diebstähle an/ aus Kfz

Die Straftaten sind mit **818** (789) Fällen in diesem Deliktsbereich gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen, jedoch bewegen sie sich im Zehnjah-

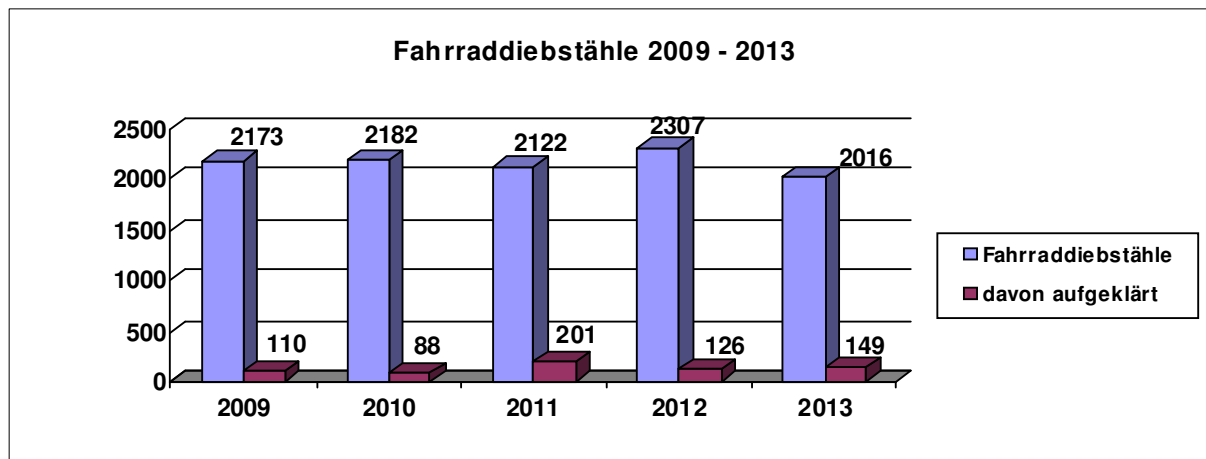
resvergleich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Aufklärungsquote lag bei **12,71 %** (13,05 %).



Fahrraddiebstähle

Die Zahl der gemeldeten Fahrraddiebstähle sank um 12,61 % von 2.307 auf **2.016**. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote deutlich von 5,46 % auf **7,39 %**.

Die Entwicklung dazu weist in den einzelnen Kommunen starke Unterschiede auf, sowohl in der Veränderungen der registrierten Fälle als auch in der Aufklärungsquote.

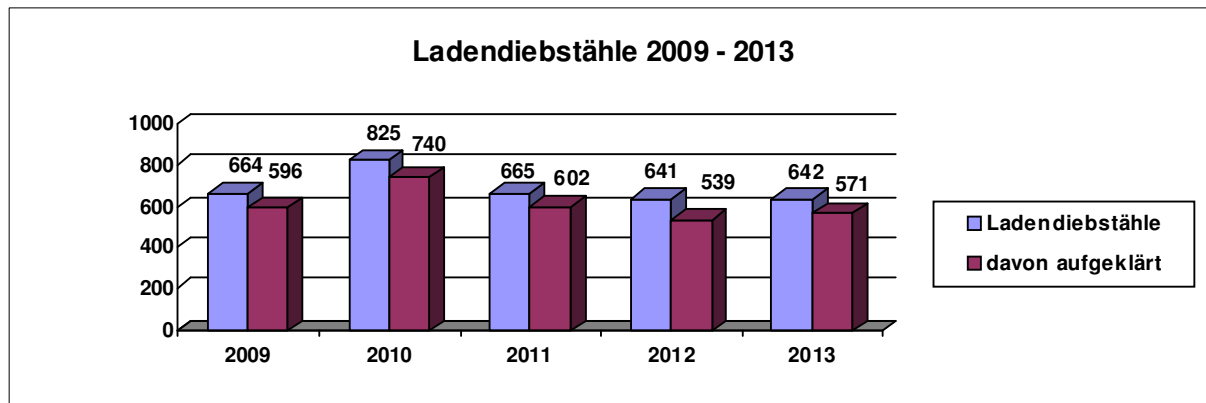


Ladendiebstähle

Die Zahl der angezeigten Ladendiebstähle blieb mit **642** (641) Fällen auf nahezu gleichem Niveau.

Die Fallzahlen sind stark von der Anzeigebereitschaft der Geschäftsinhaber abhängig.

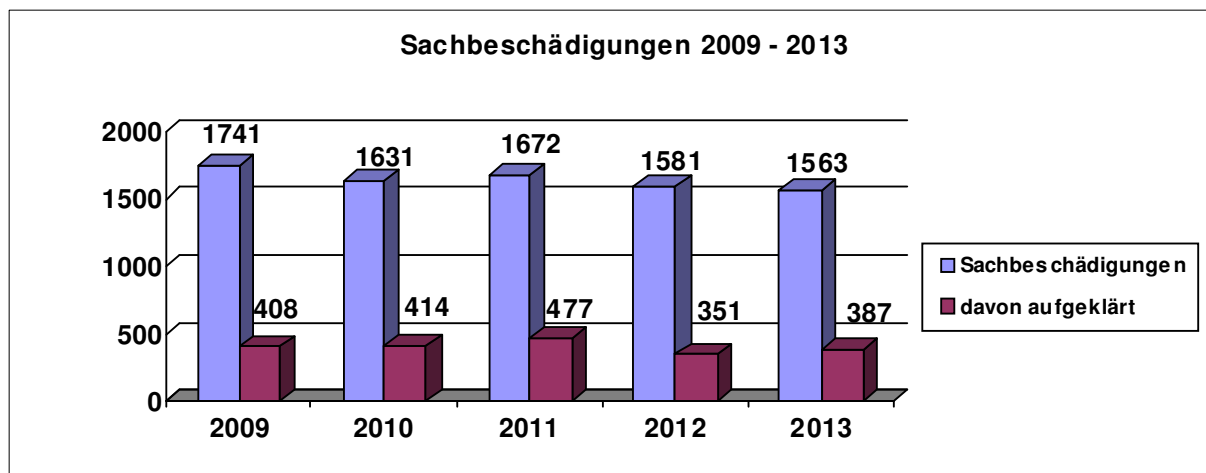
Die Aufklärungsquote stieg mit **88,94%** gegenüber dem Vorjahr mit 84,09 % leicht an.



Sachbeschädigungen

Die Fallzahlen fielen von 1581 auf 1563. Die Zahl der aufgeklärten Taten stiegen von 351 auf 387 Taten.

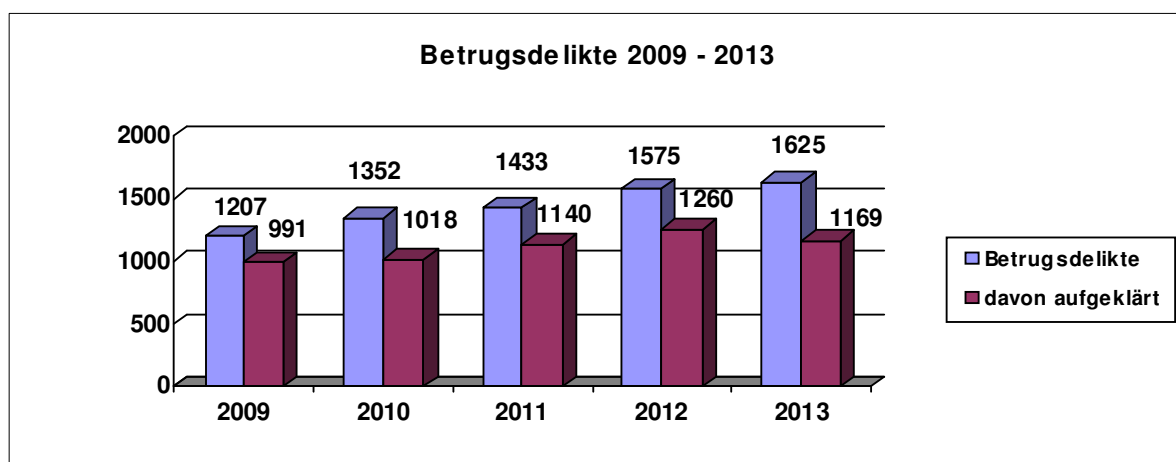
Dieses entspricht einer Aufklärungsquote von **24,76 %** (22,20 %).



Betrugsdelikte

Im Jahr 2012 sind **1625** (1575) Anzeigen wegen Betrug erstatet worden. Die Aufklärungsquote sank dabei von 80,00 % auf **71,94** %.

In **253** (340) Betrugsfällen wurde das Internet zur Tatbegehung genutzt. Dies entspricht einer Abnahme von ca. **34** %.



Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

Es sind **250** (248) Rauschgiftverfahren in die Statistik eingeflossen.

In **187** (168) Fällen handelte es sich um „Konsumdelikte“.

Es ist in **37** (65) Fällen wegen illegalen Handels und Schmuggels von Rauschgift ermittelt worden.

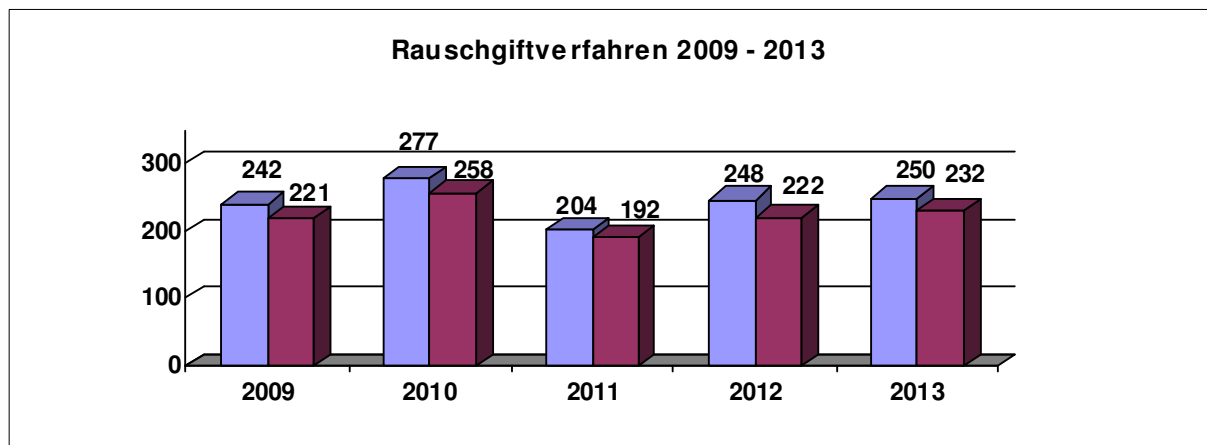
Die illegale Einfuhr von BTM wurde in **1** (3) Fällen aufgedeckt.

Daneben wurden **8** (5) Verfahren wegen illegalen Anbaus von BTM und **0** (0) Verfahren wegen Abgabe von BTM an Minderjährige geführt.

Im Wesentlichen ging es um Verstöße mit folgenden Drogen:

Heroin	3	(3) Verfahren
Kokain	1	(8)
Amphetamin	31	(52)
Cannabis	169	(161)

Im Jahr 2013 gab es **0** (0) polizeilich bekannte Todesfälle, die auf den Konsum von illegalen Drogen zurückzuführen waren.



Hinweise zur Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik

- Anhang –

Zuordnungen

Die Erfassung der Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt bundesweit nach dem Tatortprinzip. Es werden die politischen Kommunalgrenzen dabei berücksichtigt.

Die differenzierte Zuordnung zu einzelnen Kommunen erfolgt nur bei Erfassungen durch die eigene Behörde. Alle anderen Ermittlungsdienststellen (Polizeibehörden, Zoll, Bundespolizei, usw.) erfassen die Straftaten lediglich für den Bereich der Kreispolizeibehörde Coesfeld. Diese Daten können auch nachträglich nicht den Kommunen zugeordnet werden.

Eine Aufschlüsselung ist hier nicht mehr möglich, da das LKA diese Daten – aufgeschlüsselt nach den weiteren Ermittlungsdienststellen - nicht mehr zur Verfügung stellt.

Bevölkerungsdaten

Für die Berechnung der Kriminalitätshäufigkeitszahl und der Tatverdächtigenbelastungszahl werden jeweils die Einwohnerdaten vom 31.12. des Vorjahres herangezogen.

Stand für diese Auswertungen:
31.12.2012

Weitere Auswertungen

Es können in diesem Bericht nur ausgewählte Entwicklungen dargestellt werden. Durch die Führungsstelle der Direktion Kriminalität sind bei Bedarf weitergehende Auswertungen zu einzelnen Deliktsbereichen, regionalen Besonderheiten oder zu ermittelten Tatverdächtigen möglich.